

2021

Abitur

Original-Prüfungen
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Gymnasium

Deutsch

+ Übungsaufgaben

ActiveBook
• Interaktives
Training



STARK

Inhalt

Vorwort

Hinweise und Tipps zum Abitur

1 Grundlagen	I
2 Prüfungsstoff	III
3 Aufgabenarten	VI
4 Anforderungsbereiche und Operatoren	XIII
5 Tipps und Hinweise zu den Bewertungskriterien	XVI

Übungsaufgaben

Übungsaufgabe 1

Gedichtinterpretation mit Vergleich: Durs Grünbein, <i>Transparenz in Blau</i> / Wolfgang Borchert, <i>Hamburg</i>	1
--	---

Übungsaufgabe 2

Gedichtinterpretation mit Vergleich: Conrad Ferdinand Meyer, <i>Auf dem Canal grande</i> / Thomas Mann, <i>Der Tod in Venedig</i>	13
---	----

Übungsaufgabe 3

Sachtextanalyse: Peter Spork, <i>Unzufrieden? Sie sollten mehr lesen!</i> <i>Bücher sind gedruckte Arzneimittel</i>	23
---	----

Abiturprüfungsaufgaben

Abiturprüfung 2017

Aufgabe 1: Erschließen eines literarischen Textes (Gedichtvergleich / länderübergreifende Aufgabe): Gottfried Keller, <i>Winternacht</i> / J. W. von Goethe, <i>Der Fischer</i>	2017- 1
Aufgabe 2: Erschließen eines literarischen Textes: Heinrich von Kleist, <i>Amphitryon</i>	2017-12

- Aufgabe 3: Erschließen eines literarischen Textes:
Thomas Mann, *Tonio Kröger* 2017-26
- Aufgabe 4: Materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes:
Vortrag zum Thema „Motiv des Reisens in der Romantik“ 2017-39
- Aufgabe 5: Textbezogenes Argumentieren:
Roman Herzog, *Brauchen wir einen neuen Kanon?* 2017-52

Abiturprüfung 2018

- Aufgabe 1: Erschließen eines literarischen Textes (Gedichtvergleich / länderübergreifende Aufgabe):
Rainer Maria Rilke, *Das Karussell* /
Günter Kunert, *Gottgleich* 2018- 1
- Aufgabe 2: Erschließen eines literarischen Textes:
Friedrich Dürrenmatt, *Romulus der Große* 2018-10
- Aufgabe 3: Erschließen eines literarischen Textes:
Johann Wolfgang von Goethe, *Wilhelm Meisters Lehrjahre* ... 2018-23
- Aufgabe 4: Materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes:
Beitrag zum Thema „Die Kulturtechnik Schreiben im digitalen Zeitalter“ 2018-37
- Aufgabe 5: Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes:
Erörterung zu Möglichkeiten und Grenzen der Satire /
Essay zum Thema „Was kann und darf die Satire?“ 2018-50

Abiturprüfung 2019

- Aufgabe 1: Interpretieren eines literarischen Textes (Gedichtvergleich / länderübergreifende Aufgabe):
Ludwig Tieck, *Wonne der Einsamkeit* /
Erich Kästner, *Kleines Solo* 2019- 1
- Aufgabe 2: Interpretieren eines literarischen Textes:
Hugo von Hofmannsthal, *Elektra* 2019-12
- Aufgabe 3: Interpretieren eines literarischen Textes:
Zoë Jenny, *Yakos Reise* 2019-26
- Aufgabe 4: Materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes:
Zeitschriftenbeitrag zum Thema „Glück in der Literatur“ 2019-39
- Aufgabe 5: Textbezogenes Argumentieren: Erörterung oder
Kommentar zu Sascha Lobo, *Lob der Okayheit*..... 2019-53

Abiturprüfung 2020

Aufgaben 1–5..... www.stark-verlag.de/mystark

Das Corona-Virus hat im vergangenen Schuljahr auch die Prüfungsabläufe durch-einandergebracht und manches verzögert. Daher sind die Aufgaben und Lösungen zur Prüfung 2020 in diesem Jahr nicht im Buch abgedruckt, sondern erscheinen in digitaler Form. Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2020 zur Veröffentlichung freigegeben sind, können Sie sie als PDF auf der Plattform MyStark herunterladen.

Jeweils im Herbst erscheinen die neuen Ausgaben
der Abiturprüfungsaufgaben mit Lösungen.

Autorinnen und Autoren:

Übungsaufgaben 1, 3: Sigrid Deinzer-Kneip, Übungsaufgabe 2: Dr. Monika Lindinger
Lösungen 2017: Sigrid Deinzer-Kneip (Aufg. 4), Christine Langer (Aufg. 1, 3),
Barbara Zeller (Aufg. 2, 5)

Lösungen 2018: Sigrid Deinzer-Kneip (Aufg. 5), Christine Langer (Aufg. 3),
Dr. Monika Lindinger (Aufg. 1), Barbara Zeller (Aufg. 2, 4)

Lösungen 2019: Sigrid Deinzer-Kneip (Aufg. 1), Christine Langer (Aufg. 3),
Dr. Monika Lindinger (Aufg. 4), Barbara Zeller (Aufg. 2, 5)

Vorwort

Liebe Abiturientinnen und Abiturierten,

Sie werden 2021 die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch ablegen. Dieser Band wird Ihnen dabei helfen, sich optimal auf diese Prüfungen vorzubereiten!

Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ informiert Sie über die offiziellen Rahmenvorgaben, macht Sie mit dem Prüfungsstoff sowie den Aufgabenarten vertraut und erläutert die Arbeitsanweisungen (Operatoren). Hier erhalten Sie auch konkrete Hinweise, wie Sie die verschiedenen Aufgabenarten am besten lösen können. Praktische Tipps sowie Hinweise zu den Bewertungskriterien runden diesen Teil ab.

Zwei **Übungsaufgaben** bereiten Sie speziell auf die **länderübergreifende Abituraufgabe** vor, eine weitere Übungsaufgabe trainiert die **Sachtextanalyse**, die Sie in der Prüfung 2021 wählen können.

Die **Original-Prüfungsaufgaben 2017 bis 2020** zeigen, was im Abitur auf Sie zukommt, und sind optimales Trainingsmaterial.

Zu jeder Aufgabe finden Sie einen möglichen **strukturierten Schreibplan** sowie einen ausführlichen **Lösungsvorschlag**, mit dem Sie Ihren eigenen Aufsatz vergleichen können. Den Lösungsvorschlägen vorangestellt sind  **Hinweise und Tipps**, die Ihnen bei der Erschließung der einzelnen Arbeitsanweisungen helfen. Wesentliche **Fachbegriffe** in den Lösungsvorschlägen sind durch Fettdruck hervorgehoben, die Angabe der **Gliederungsebene am Rand** erleichtert Ihnen die Orientierung im Musteraufsatz.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen in der Abiturprüfung 2021 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/mystark.

Wir wünschen Ihnen eine effektive Abiturvorbereitung und eine erfolgreiche Prüfung!

Die Autoren und der Verlag

Hinweise und Tipps zum Abitur

1 Grundlagen

1.1 Vorgaben für die Abiturprüfung in Deutsch

Für alle bayerischen Schülerinnen und Schüler ist die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch verbindlich vorgeschrieben. Die Anforderungen für die Prüfung ergeben sich vor allem aus den beiden Kapiteln „Schreiben“ und „Sich mit Literatur und Sachtexten auseinandersetzen“ im Fachlehrplan Deutsch.¹ Die Schreibaufgaben der Abiturprüfung sind kompetenzorientiert angelegt. Dabei sind die drei Gattungen die Grundlage für das **Interpretieren literarischer Texte**. Pragmatische Texte und Materialien führen zu Aufgaben, die analysierende, informierende und argumentierende Schreibformen verlangen. Neben der **Analyse von Sachtexten** und dem **Verfassen von informierenden Texten** spielen vor allem **adressatenorientierte und freiere Formen des Argumentierens** eine wichtige Rolle. Themen, die für die Abituraufgaben IV und V relevant sind, kommen aus den Bereichen „Literatur“, „Sprache“ und „Kommunikation/Medien“. Da sich die Bundesländer in ihren Anforderungen und Aufgabenstellungen immer weiter annähern, ist es durchaus ratsam, sich die Prüfungsaufgaben auch außerhalb der bayerischen Grenzen einmal genauer anzuschauen.² Ab 2017 gelten für alle Bundesländer die *Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife*, die bereits im Herbst 2012 von der Kultusministerkonferenz erlassen wurden und seitdem die Weiterentwicklung des Faches begleitet haben. Die Bildungsstandards sind online zu finden unter:

http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf

Seit 2017 werden in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch/Französisch sogenannte **Aufgabenpools** zur Verfügung gestellt. Die einzelnen Bundesländer entnehmen diesen Pools jeweils eine Aufgabe, die dann länderübergreifend bearbeitet wird. Für das bayerische Deutsch-Abitur heißt das konkret: Die länderübergreifende Aufgabe ist im Abitur 2021 eine **Interpretation eines lyrischen Textes mit Vergleich** und entspricht dem Aufgabenformat I des bayerischen Deutsch-Abiturs.

1 Den Lehrplan kann man in seiner jeweils aktuellen Fassung einsehen unter: Fachlehrplan Deutsch, München: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, als Online-Version verfügbar unter: www.isb.bayern.de

2 Musterbeispiele finden sich u. a. bei den Bildungsservern der jeweiligen Länder und in den einschlägigen Veröffentlichungen des Stark Verlags

Die Aufgabenstellung ist dabei zweigeteilt: Die erste Teilaufgabe erfordert die Erschließung eines **Gedichts** (auf Grundlage der Analyse von Inhalt, Form und Sprache), während die zweite Teilaufgabe einen aspektorientierten Vergleich mit einem **kurzen epischen Text** beinhaltet. Dieser weist bzgl. Thema oder **Motiv** Gemeinsamkeiten mit dem Ausgangsgedicht auf und muss von Ihnen nicht gesondert bzw. ausführlich interpretiert werden. Gattungsspezifische Kriterien stehen dabei nicht im Zentrum. Der Schwerpunkt liegt auf der ersten Teilaufgabe.

Neben der Interpretation eines lyrischen Textes werden im Abitur 2021 die folgenden vier Aufgabentypen zur Wahl stehen: Erschließen eines dramatischen Textes, Erschließen eines epischen Textes, Analyse eines Sachtextes, Argumentieren (mit der journalistischen Variante eines Essays).

1.2 Zeitrahmen und Hilfsmittel

In der Abiturprüfung im Fach Deutsch werden Ihnen fünf Aufgaben vorgelegt, von denen Sie **eine** auswählen und bearbeiten müssen. Dafür stehen Ihnen **315 Minuten** (einschließlich Auswahl- und Einlesezeit) zur Verfügung. Als Hilfsmittel ist ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung zugelassen.

Entscheidend ist die richtige Planung Ihrer Schreibarbeit! Alles beginnt mit der **Wahl des Themas**: Von der „richtigen“ Aufgabe hängt ganz wesentlich der Erfolg der Arbeit ab. Aus Ihren Erfahrungen im Unterricht wissen Sie schon, welche Aufgabenstellungen Ihnen liegen. Legen Sie sich dennoch nicht von Vornherein kategorisch fest. Sie sollten **alle fünf Prüfungsaufgaben** wenigstens **überfliegen** und genau **überlegen**:

- Bei welcher Aufgabe kann ich meine Stärken und Kenntnisse einbringen?
- Spricht mich ein Text inhaltlich oder aufgrund der Entstehungszeit, des Verfassers oder der Gattung besonders an?
- Welche Schwerpunkte des Erschließungsauftrags lassen sich erkennen? Liegen sie mir?
- Kommt die Erörterungsaufgabe meinen Interessen und meinem Wissen entgegen?

Ausschlaggebend sollte nicht die vermeintliche Leichtigkeit der Aufgabe sein, sondern die Möglichkeit, sie auf ergiebige Weise zu lösen. Auch die Gelegenheit, Kenntnisse aus dem Unterricht einzubringen, ist ein Aspekt bei der **Entscheidungsfundung**. Legen Sie sich nicht vorschnell fest, aber versuchen Sie, sich in etwa innerhalb einer *halben Stunde* zu entscheiden. Und ist die Wahl dann getroffen, sollten Sie möglichst nicht mehr wechseln, das wäre verschenkte Zeit. **Der weitere Verlauf der Prüfung** könnte sich wie folgt darstellen:

Sie haben eine Aufgabe ausgewählt. **Lesen** Sie die Aufgabenstellung **genau** durch!

Sichten Sie das Textmaterial – konzentrieren Sie sich dabei erst einmal auf die Informationen, die für die Aufgabe wichtig sind. Machen Sie sich **erste Notizen**.

→ *Für die ersten Schritte sollten Sie sich ungefähr 30 Minuten Zeit nehmen.*

Gehen Sie anschließend an die **genaue Textarbeit!** Arbeiten Sie mit den Ihnen vertrauten Markierungen, mit Farben und Randnotizen.

→ *Dafür sind ca. 60 Minuten reserviert.*

Ihre Notizzettel sind nun schon gut gefüllt. Ergänzen Sie, versuchen Sie Ordnung in die Aufzeichnungen zu bekommen. Lesen Sie, wenn nötig, einzelne Textpassagen noch einmal gründlich durch. Entwerfen Sie eine vorläufige **Struktur für Ihren Text!**

→ *Das müsste in 30 Minuten machbar sein.*

Beginnen Sie mit einem **ersten Entwurf!** (Jeder Schreiber hat eine eigene Strategie – schreiben Sie aber nie einfach darauf los.) Arbeiten Sie Punkt für Punkt Ihres Schreibplans ab. Vergewissern Sie sich immer wieder am Text, ob die Argumentation bzw. Gedankenführung stimmig und überzeugend ist.

→ *Dafür müssen Sie mindestens 90 Minuten einplanen.*

Jetzt geht es an den **Feinschliff: Prüfen** Sie Ihre **Ausarbeitung** und ergänzen Sie unvollständige Absätze. Bestimmte Aufgaben fordern einen ganz besonderen **Sprachstil**. Hier müssen Sie sicher nachbessern!

Am Ende der Arbeitszeit können Sie noch **Rechtschreibung und Grammatik** kritisch durchgehen.

→ *Nutzen Sie für die letzten Schritte die restliche verbleibende Zeit (ca. 60 Minuten).*

Beruhigt geben Sie die Arbeit dann ab.

2 Prüfungsstoff

Sie haben sich in den letzten beiden Jahren Ihrer gymnasialen Schullaufbahn mit literarischen (und kulturellen bzw. kulturgeschichtlichen) Entwicklungen von der Klassik bis hin zur Gegenwart beschäftigt. In der Jahrgangsstufe 10 haben Sie entweder die Aufklärung oder den Sturm und Drang näher kennengelernt. Die einzelnen Epochen der deutschen Literaturgeschichte wurden im Unterricht an ausgewählten Textbeispielen besprochen, es wurden typische Merkmale herausgearbeitet und Verbindungen zwischen den Strömungen hergestellt. Einen verbindlichen Literaturkanon hat es dabei nicht gegeben, sieht man einmal davon ab, dass in Bayern von jedem Abiturienten verlangt wird, dass er „seinen“ Faust studiert hat. Sie sollten in der Lage sein, ein romantisches von einem expressionistischen Gedicht zu unterscheiden, und Sie sollten die Kennzeichen der Epochen im Überblick beherrschen. Vermeiden Sie aber, dieses Wissen den vorgelegten Texten aufzuzwingen! Vielmehr geht es **bei den ersten drei Prüfungsaufgaben** darum, **die literarischen Texte in ihrer Eigenart zu erfassen**. Dazu müssen Sie nicht nur einen Einblick in Epochentypisches haben, sondern vor allem sicher über das Handwerkszeug der Texterschließung verfügen.

Wie gesagt, einen Kanon gibt es nicht. Wenn Sie aber dennoch eine **Lektüreliste** abarbeiten wollen, dann lesen Sie: Georg Büchners Drama „Woyzeck“, ein Drama des Naturalismus, z. B. Gerhart Hauptmanns „Vor Sonnenaufgang“, und ein episches Drama von Bert Brecht („Der gute Mensch von Sezuan“; „Mutter Courage“). Rele-

Deutsch Bayern – Abiturprüfung 2018:
Aufgabe 1: Interpretieren eines literarischen Textes

- a) Interpretieren Sie das Gedicht „Das Karussell“ von Rainer Maria Rilke!
- b) Vergleichen Sie die Gestaltung von Kindheit in Rilkes Gedicht mit der in Günter Kunerts Gedicht „Gottgleich“! Berücksichtigen Sie dabei sowohl inhaltliche als auch ausgewählte sprachliche und formale Aspekte!

Der Schwerpunkt der Aufgabenstellung liegt auf Teilaufgabe a).

Rainer Maria Rilke (1875–1926)

DAS KARUSSELL

Jardin du Luxembourg¹

(entstanden 1906 in Paris, Orthografie nach der Kommentierten Ausgabe von 1996)

Mit einem Dach und seinem Schatten dreht
sich eine kleine Weile der Bestand
von bunten Pferden, alle aus dem Land,
das lange zögert, eh es untergeht.

5 Zwar manche sind an Wagen angespannt,
doch alle haben Mut in ihren Mienen;
ein böser roter Löwe geht mit ihnen
und dann und wann ein weißer Elefant.

Sogar ein Hirsch ist da, ganz wie im Wald,
10 nur daß er einen Sattel trägt und drüber
ein kleines blaues Mädchen aufgeschnallt.

Und auf dem Löwen reitet weiß ein Junge
und hält sich mit der kleinen heißen Hand,
dieweil der Löwe Zähne zeigt und Zunge.

15 Und dann und wann ein weißer Elefant.

Und auf den Pferden kommen sie vorüber,
auch Mädchen, helle, diesem Pferdesprung
fast schon entwachsen; mitten in dem Schwunge
schauen sie auf, irgendwohin, herüber –

20 Und dann und wann ein weißer Elefant.²

Und das geht hin und eilt sich, daß es endet,
und kreist und dreht sich nur und hat kein Ziel.
Ein Rot, ein Grün, ein Grau vorbeigesendet,
ein kleines kaum begonnenes Profil –.

25 Und manchesmal ein Lächeln, hergewendet,
ein seliges, das blendet und verschwendet
an dieses atemlose blinde Spiel ...

Aus: Rainer Maria Rilke, *Werke, Kommentierte Ausgabe*,
hrsg. von Manfred Engel u. a., Bd. I: Gedichte 1895 bis 1910.
Frankfurt a. M., Leipzig 1996, S. 490f.

Worterläuterungen:

- 1 *Jardin du Luxembourg*: ein von Rilke häufig besuchter Pariser Park mit Kinderspielplatz
- 2 Hinweis zur Textgestalt: Wie Vers 15 steht auch dieser Vers allein.

Günter Kunert (geb. 1929)

Gottgleich

(erschienen 1999 in dem Gedichtband „Nacht Vorstellung“)

In der Kindheit
habe ich das Universum erkannt.
Es war außerordentlich
klein und bewegte sich
5 in einem Lichtstrahl,
den die Gardine ins Zimmer ließ.
Unzählbare Welten stiegen und
kreisten und sanken. Und ich
blies meinen Atem
10 in die scheinbare Fülle,
wie Gott
es an meiner Stelle getan hätte.

Aus: Günter Kunert, *Nacht Vorstellung. Gedichte*. München: Hanser 1999, S. 31.

Hinweise und Tipps

- **Welche Aufgabenart liegt vor und wie sind die Teilaufgaben gewichtet?**
Bei der zu bearbeitenden Aufgabenart handelt es sich in **Teilaufgabe a)** um eine **Gedichtinterpretation**, in **Teilaufgabe b)** um einen **Gedichtvergleich**. Der Schwerpunkt liegt auf der Teilaufgabe a).
- **Was verlangt die Aufgabenstellung?**
Der in der Teilaufgabe a) gesetzte **Operator „interpretieren Sie“** verlangt für das erste Gedicht (Rilkes „Das Karussell“) die umfassende Untersuchung von **Inhalt und Aufbau, formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltung**. Aus der gründlichen Arbeit am Text heraus sollen Sie schlüssige **Deutungsansätze** entwickeln und das Gedicht **interpretieren**.
Ausgehend von Ihren Ergebnissen sollen Sie dann in Teilaufgabe b) einen **Gedichtvergleich** vornehmen, also **Gemeinsamkeiten und Unterschiede** aus Rilkes Text und Günter Kunerts Gedicht „Gottgleich“ herausarbeiten. Der Fokus liegt dabei auf dem Hauptthema der beiden Gedichte, also auf der Gestaltung der Kindheit. Die Aufgabenstellung fordert hier ausdrücklich, dass Sie **inhaltliche** sowie **ausgewählte sprachliche und formale Aspekte** berücksichtigen. Demnach muss das zweite Gedicht nicht vollständig interpretiert werden.
- **Wie gehe ich bei der Bearbeitung der Aufgabenstellung vor und wie kann ich meinen Aufsatz strukturieren?**
In der **Einleitung** können Sie auf die **Kindheitsthematik** allgemein eingehen oder sich auf das im **Titel** des zu bearbeitenden Gedichtes genannte **Karussell** beziehen und so an Ihre eigenen lebensweltlichen Erfahrungen anknüpfen. Sinnvoll ist es auch, schon an dieser Stelle die wichtigsten **Rahmeninformationen** (Autor, Titel, Erscheinungsjahr) zu dem Text zu nennen, mit dem Sie sich zuerst beschäftigen. Um einen Zugang zum Text zu schaffen und eine erste Orientierung zu geben, sollten Sie zunächst die **Grundsituation** des Gedichtes umreißen, also die **Sprechsituation** sowie die räumlichen und zeitlichen Gegebenheiten klären und auf den Punkt bringen, worum es eigentlich geht. Dann sollten Sie den **Inhalt** des Textes **zusammenfassen** und dessen **Aufbau**, also die **gedankliche Struktur** des Gedichtes, offenlegen. In Rilkes Gedicht ergibt sich diese Struktur sowohl aus inhaltlichen als auch aus formalen Aspekten, da die Gliederung des Textes ganz wesentlich mit den unterschiedlichen Strophenlängen zusammenhängt. Es empfiehlt sich daher, diese beiden Aspekte der Untersuchung (also Inhalt und Strophengestaltung) zu verbinden.
In einem nächsten Schritt entwickeln Sie aus der **Arbeit am Text** heraus Ihre **Interpretation**: Weil Rilkes Gedicht in seiner poetischen Gestaltung sehr komplex und verflochten ist, ist es auch hier sinnvoll, auf eine getrennte Betrachtung von „Form“ und „Sprache“ zu verzichten. Es geht also darum, mit den passenden Kriterien (aus den Bereichen der **formalen und sprachlichen Gestaltung**) den Text zu erschließen, wobei Sie hier am besten **nach Leitaspekten** vorgehen. Am Ende dieses Abschnitts lassen sich die erarbeiteten Ansätze zu einer abschließenden, **zusammenhängenden Interpretation zusammenführen**, wobei es sich anbietet, noch die Merkmale und Besonderheiten des Dinggedichts mit einzubeziehen.

Bei der Vergleichsaufgabe sollen Sie zu dem Aspekt „Gestaltung der Kindheit“ Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten bzw. auf Parallelen und Ähnlichkeiten verweisen. In der Anordnung Ihrer Ausführungen sind Sie hier grundsätzlich frei. Wichtig für ein strukturiertes Vorgehen ist jedoch, dass Sie Ihre Vergleichskriterien deutlich machen. Weil es in der Aufgabenstellung verlangt ist, müssen Sie auch auf sprachliche und formale Aspekte eingehen, sollten sich dabei aber auf aussagekräftige und vergleichbare Aspekte konzentrieren.

– Was gibt es sonst noch zu beachten?

Auch wenn die Aufgabenstellung nicht explizit verlangt, auf epochenspezifische Hintergründe der Texte einzugehen, wäre dennoch zu überlegen, inwieweit Sie literaturgeschichtliches Wissen in Ihre Ausführungen mit einbeziehen. So könnten Sie bei der Interpretation des „Karussells“ von Rilke auf den Symbolismus und den literarischen Impressionismus verweisen, was im folgenden Lösungsvorschlag nur andeutungsweise geschieht.

Strukturierter Schreibplan

- 1 Einleitung: Karusselfahren als Kindheitserlebnis
- 2 Gedichtinterpretation: Rilke „Das Karussell“
 - 2.1 Inhalt und Aufbau des Gedichtes:
 - 2.1.1 Grundsituation des Gedichtes und Sprecher
 - 2.1.2 Sinnabschnitte:
 - Das Karussell als Ganzes (V. 1–8)
 - Kleine Kinder auf dem Karussell (V. 9–15)
 - Größere Mädchen auf dem Karussell (V. 16–20)
 - Die Kreisbewegung des Karussells (V. 21–27)
 - 2.2 Untersuchung der formalen und sprachlichen Gestaltung nach Leitaspekten
 - 2.2.1 Kreisende Drehbewegung des Karussells und Reflexionen über die Zeit
 - 2.2.2 Darstellung der Karusseltiere und ihrer kindlichen Reiter
 - 2.3 Zusammenführende Interpretation: Dinggedicht – Das Karussell als Symbol für die Kindheit und den Zyklus des Lebens
- 3 Gedichtvergleich: Rilke „Das Karussell“ – Kunert „Gottgleich“
 - Sprechsituation und Perspektive
 - Raumkonstellationen
 - Bewertung der Kindheit
 - Drehbewegung – Verlangsamung
 - Fokussierung einer kurzen Zeitspanne
- 4 Schluss: Kindheit als verlorener Sehnsuchtsraum

Lösungsvorschlag

Karussellfahren ist für Kinder ein intensives Erlebnis. Ganz auf sich gestellt 1 gilt es, das Feuerwehrauto zu steuern oder sich von einem Reittier dahinragen zu lassen. Ein wenig später dann ist es von immenser Wichtigkeit, mit wem man sich die Gondel im Fahrgeschäft teilt ...

Diese Erfahrungen sind wohl kaum jemandem fremd, und die unterschiedlichsten Erinnerungen werden im Erwachsenen wach, wenn er an diese Zeit zurückdenkt. „Das Karussell“ ist auch der Titel eines 1906 entstandenen Gedichtes von Rainer Maria Rilke. Zwar bezieht sich der Untertitel „Jardin du Luxembourg“ auf einen realen Ort – einen Park in Paris, den Rilke selbst gerne besuchte –, doch weist der Text weit über das Konkrete hinaus.

Ein sprachlich durch Personalpronomen konkretisiertes lyrisches Ich gibt es 2.1 nicht, vielmehr steht das **Karussell im Mittelpunkt** des Textes. Gleichwohl ist 2.1.1 ein **Betrachter** anzunehmen, der von einem etwas entfernten Standpunkt aus das sich drehende Karussell sowie die Kinder auf den Reittieren beobachtet und eigene Gedanken daran knüpft. Die im Text verwendete Zeitstufe des **Prä-sens** macht deutlich, dass all die Eindrücke gegenwärtig auf ihn wirken. Dass es einen festen Bezugspunkt für die Beobachtungen geben muss, zeigt auch ein auffälliges Textdetail, nämlich der wiederkehrende Vers „Und dann und wann ein weißer Elefant“ (V. 8, 15, 20), der jeweils eine vollendete Runde des Karussells markiert und zugleich den Text in einzelne Abschnitte untergliedert. Dabei ist auch die unterschiedliche Länge der Strophen bedeutsam.

In der **ersten, acht Verse umfassenden Strophe** (V. 1–8) nimmt der Sprecher 2.1.2 von seiner distanzierten Warte aus das **Karussell als Ganzes** in den Blick, bemerkt architektonische Details wie das „Dach“ (V. 1) und betrachtet einige der Reittiere in ihrer Anordnung auf dem Karussell: Pferde, einen Löwen und jenen Elefanten, der sich hier, wie es scheint, noch nicht von den anderen Tieren abgesondert hat und mit seinem Erscheinen diesen ersten Abschnitt beschließt. Die **nächsten beiden Strophen** (V. 9–15) bilden aufgrund ihrer gleichen Länge von je drei Versen auch formal eine **Einheit**. Hier kommen **zwei Kinder** in den Blick: in der ersten dieser beiden Strophen ein „kleines“ (V. 11), auf einem Hirsch sitzendes Mädchen, in der zweiten ein Junge, der auf dem bereits in der ersten Strophe erwähnten Löwen reitet. Erneut markiert der weiße Elefant (vgl. V. 15) das Ende der Runde. Die **folgende Strophe** (V. 16–19) umfasst statt drei nun vier Verse. Es hat sich also etwas getan. Hier beobachtet der Sprecher einige **Mädchen**, die **fast schon zu erwachsen** sind, um Karussell zu fahren. Anders als die kleinen Kinder im vorangehenden Abschnitt nehmen diese Mädchen ihre Außenwelt wahr, ja sie treten sogar in flüchtigen **Blickkontakt** mit dem Betrachter, zu dem sie „herüber“ schauen (V. 19). Noch einmal erscheint der Elefant (vgl. V. 20). Die **letzte Strophe** (V. 21–27) hat mit sieben Versen annähernd die gleiche Länge wie die erste Strophe und auch gedanklich lassen sich die beiden Strophen einander zuordnen. Standen in den mittleren Strophen



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK